

Ierusalem, voll Mordlust, ruft mit wildem Ton:
 „Sein Blut komm' über uns und unsre Söhn' und
 Töchter!“

Du siegst, Ierusalem, und Iesus blüet schon;
 im Purpur ist er schon des Volkes Hohngelächter:
 damit er ohne Trost in seiner Marter sey,
 damit die Schmach sein Herz ihm breche.

Voll Liebe steht er da, von Gram und Unmuth frey,
 und trägt sein Dornendiadem — Und eine freche,
 verworfne Mörderhand faßt einen Stab

und schlägt sein Haupt: ein Strom quillt Stirn und
 Wang' herab. —

Seht, welch ein Mensch! — Des Mitleids Stimme
 vom Richtstuhl des Tyrannen spricht:

Seht, welch ein Mensch! — Und Iuda hört sie nicht,
 und legt dem Blutenden mit unerhörtem Grimme
 den Balken auf, woran er langsam sterben soll:
 er trägt ihn willig und sinkt ohnmachtsvoll. —

Nun kann kein edles Herz die Wehmuth mehr
 verschliessen;

die lang' verhaltenen Thränen fließen.

Er aber sieht sich tröstend um, und spricht:

„Ihr Töchter Zions, weinet nicht!“

So stehet ein Berg Gottes,
 den Fuß in Ungewittern,